

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 17 (1922-1923)
Heft: 2: Eclogae Geologicae Helveticae

Artikel: Petrographische Untersuchung zinnerzführender Gesteine aus Kinta (Malakka)
Autor: Romang, Markus
Kapitel: Zusammenfassung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158095>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. *Perimagmatische hydrothermale Erzbildungen.* Sie treten in Verbindung mit perimagmatisch-pneumatolytischen Erzbildungen auf. Einzelne ihrer Mineralien sind aus pneumatolytischen Mineralien entstanden — ein Beweis, dass sie jünger sind als die angrenzenden pneumatolytischen Erzbildungen. Die Gangart ist zum grossen Teil das Produkt einer Assimilation¹⁾.

3. *Apomagmatische hydrothermale Erzbildungen.* Sie grenzen unmittelbar an stofflich unveränderte Gesteinsarten: Die Gangart ist fast ausschliesslich das Produkt einer Assimilation (z. T. Rekristallisation).

Textfigur 4 endlich soll meine Auffassung über den räumlichzeitlichen Verband zwischen den verschiedenen pneumatolytischen und hydrothermalen Erzbildungen von Kinta zur Darstellung bringen.

Zusammenfassung.

1. Die Entstehung der primären Zinnerzlagerstätten von Kinta steht im Zusammenhang mit der Intrusion ausgedehnter granitischer Massen.

2. Endogenes Zinnerz kommt in Greisen und Zwittern vor.

3. Bei der Granitintrusion ist ein Kontakthof gebildet worden.

4. Den innern Teil des Kontakthofes bilden sandigtonige Sedimente. Sie haben eine Umwandlung in Hornfelse erfahren. Durch pneumatolytische Stoffzufuhr sind unter anderm turmalin- und korundführende Hornfelse entstanden. Innerhalb dieser Kontaktzone sind zahlreiche Granitapophysen und Erzgänge vorhanden.

5. Den äussern Teil des Kontakthofes bilden Kalksteine. Eine relativ starke Stoffzufuhr hat an der Basis der Kalkformation stattgefunden (perimagmatische Lagerstätte: Tronoh) — mit zunehmender Entfernung vom Eruptivkörper nimmt die Stoffzufuhr ab. Die als apomagmatisch zu bezeichnenden Lagerstätten im Kalkstein sind relativ reich an geschwefelten Erzen, arm dagegen an Zinnstein und seinen charakteristischen Begleitmineralien. Die Gangart ist meist rekristallisiertes Nebengesteinsmaterial.

¹⁾ Assimilation ist desto leichter zu erkennen, je stärker die zugeführten Stoffe in der chemischen Zusammensetzung abweichen vom Nebengestein, in welchem die pneumatolytischen und hydrothermalen, perimagmatischen Erzbildungen aufsetzen.